

Vorarlberger

Fischerei

Juli/August 2006

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Herr
Feuerstein Günter
Kernstockstraße 45
6850 Dornbirn

Fischereiverband
das Land Vorarlberg



Prächtiges Präparat
des Riesenwelses
Attraktion im
Emser Fischerheim
(S. 6 und 7)

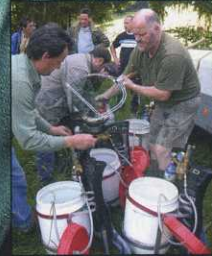
Sponsoring-Post Verlagspostamt Hard, Vorarlberg, Zul.Nr. 02Z030148



Bilanz des
Verbandes
für 2005:
Fischerei im
Ländle auf
gutem Weg
(S. 3 bis 5)



ARA-Ausfall
führte zu
Fischsterben
im Koblacher
Kanal bei
Hohenems
(S. 11)



Bewährtes
Team des
FV Bregenz
bewältigte
Großeinsatz
im Achtal
(S. 12 und 13)

Rhein bleibt fischarm

IKFA tagte - Erfreuliche Sanierungspläne an Binnenkanälen

Die Fischarmut unseres „Mutterstromes“ ist beschämend. Die von Präsident Günter Feuerstein bei der Jahrestagung der Internationalen Konferenz der Fischereivereine am Alpenrhein vorgelegte Fangstatistik bewies: Kardinaltugend der Rheinfischer muss die Geduld bleiben.

Hochfliegende Pläne zur Renaturierung des „größten Wildbachs Europa“ gibt es zwar, doch bis zu deren Verwirklichung fließt wohl noch viel des sprichwörtlichen „Wassers den Rhein hinunter“. Hauptfisch bleibt trotz des auf eidgenössischer Seite weiter bestehenden Besatzverbotes die Regenbogenforelle. Im Jahre 2003 wurden, so Statistiker Feuerstein, rund 3250 Stück gefangen, 2004 und 2005 an die 2400 Stück. Nach einem marginalen Anstieg auf niedrigem Niveau 2004 wurden 2005 noch weniger Bachforellen gefangen, die Seeforellen blieben „Zufallstreffer“, der Felchenaufstieg läßt weiter aus.

Auch die Artenvielfalt im Alpenrhein ist deprimierend. Wie Dr. Benno Wagner berichtete, ergab ein Kontrollfischen auf der Strecke von Mastrils bei Landquart bis zum Bodensee noch 12 vorkommende Fischarten, die meisten in wenigen Einzel-exemplaren. Noch vor einem Jahrzehnt wiesen Untersuchungen an die zwanzig Fischarten im Rhein aus. Sorge bereite dazu, so Wagner,

dass die Biomasse im Rhein als Folge des Schwallbetriebes sehr schwach ist - die Fische finden im „Kanal“ nichts zu fressen.

Vögel leisteten „ganze Arbeit“

Neuerlich musste Präsident Feuerstein vor den Vertretern der 14 Vereine beidseits des Alpenrheins auf die Schäden durch fischfressende Vögel hinweisen. „So wie es aussieht“, so Feuerstein, „haben die Vögel diesen Winter ganze Arbeit geleistet, und große Teile der St. Galler Kanäle sind fast fischleer.“ Auch im Liechtensteiner Binnenkanal hätten die Kormorane auf der Revitalisierungsstrecke zugelangt. „Wo im letzten Jahr nach Aussage von Ausschussmitgliedern noch 2000 Äschen elektrisch gefangen wurden, waren es heuer nur noch 50 Stück, Fische unter 35 cm fehlten völlig.“ Auch der von Liechten-

stein Richtung österreichischer Illmündung fließende Spiersbach zeigte ein ähnliches Bild. Kontrollfischen ergaben nur noch wenige Kleinfische, die markierten Bachforellen waren fast völlig verschwunden. Feuersteins Resümee: „Ich getraue mich heute zu sagen, dass der überwiegende Teil des Fischbestandsrückganges, der seit den achtziger Jahren in unseren Talgewässern festgestellt wurde, den Gänsesägern, Graureihern und den viel zu lange behüteten Kormoranen anzulasten ist.“

Revitalisierung von Binnenkanälen

Erfreuliches konnte Präsident Günter Feuerstein über die Pläne zur Revitalisierung von Binnenkanälen im Rheintal berichten. Die Bürger von Rüthi genehmigten das Projekt zur zwei Kilometer langen Aufweitung des Rheintaler Binnenkanals, der bis zu 50 m



Dr. Benno Wagner und IKFA-Präsident Günter Feuerstein beim „Fachsimplen“.

breit und mit Strukturen versehen werden soll. Revitalisiert werden auch 1,8 Kilometer des Werdenberger Binnenkanals, Totholz wurde bereits eingebracht. Dieser Binnenkanal steht über den „Schluch“ in Verbindung mit dem Rhein und bietet für aufsteigende Fische ideale Laichgründe. Eine großzügige Sanierung ist für den Spiersbach vorgesehen. Planerisch ist das Projekt weit fortgeschritten, nach einer Verzögerung soll es Anfang 2007 nun doch in Angriff genommen werden.

Gastgeber war FV Rheindelta

Zur Jahrestagung hatte diesmal der FV Rheindelta nach Fußach geladen. Obmann Siegmund Schneider stellte den Großverein vor, der in der Leitung auf eine Mischung von begeisterten jungen und erfahrenen älteren Funktionären setzt. Siegmund Schneider hielt auch ein interessantes und gut illustriertes Kurzreferat über den sich im Gange befindlichen Endausbau des Alten Rheins. Die Rheindeltafischer hatten nicht nur fruchtbare Mitsprache in der Gestaltung eines naturnahen Gewässers, sondern verpflichteten sich auch in einer Partnerschaft mit dem Wasserbauamt, an der Pflege des Gerinnes laufend mitzuarbeiten.



Besonders für die Gäste vom Oberlauf des Alpenrheins war das Referat von Obmann Siegmund Schneider über den Endausbau der bodenseenahen Mündungsstrecke des Alten Rheins interessant.

IMPRESSUM:
Medieninhaber und
Herausgeber:
Vorarlberger Jägerschaft-
Landesjagdschutzverein und
Fischereiverband für das Land
Vorarlberg



Für den Fischereiteil
verantwortlich und
Redaktionsadresse:
Fischereiverband für das
Land Vorarlberg, 6971 Hard,
Auhafendamm 1,
Tel. 05574 86174

Inseratenverwaltung:
Media-Team GmbH
Vorarlberger Wirt-
schaftspark, 6840 Götzis
Tel. 05523 52392-0
Fax 05523 52392-9
office@media-team.at

Hersteller:
Vorarlberger
Verlagsanstalt AG
6850 Dornbirn
Schwefel 81
www.vva.at